

# TirolBerg zeigt bei WM in Schladming wieder Tirols Wintersportkompetenz

Zum Start der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft in Schladming öffnet auch der TirolBerg wieder seine Pforten – unter dem Motto „Der Platz für Weltmeister“.

Vom 4. bis 17. Februar 2013 wird Schladming zum Nabel der alpinen Sportwelt. Tirol stellt dabei seine Wintersportkompetenz wieder mit dem TirolBerg ins Rampenlicht. Unter dem Motto „Der Platz für Weltmeister“ werden sich neben den erfolgreichen Skiathleten auch Vertreter aus Sport, Wirtschaft, Kultur, Medien und Politik hier die Ehre geben und die bekannt tolle Atmosphäre des TirolBergs erleben.

In unmittelbarer Nähe zur Medaillenbühne empfängt der TirolBerg mit seinen Tourismuspartnern St. Anton, Kitzbühel und Ischgl seine Gäste mit kulinarischen Schmankerln, gemütlichem Tirol-Ambiente und viel Stimmung.

**„Der TirolBerg ist zu einer Institution geworden, die bei Ski-Weltmeisterschaften nicht mehr wegzudenken ist.“**

Josef Margreiter, Geschäftsführer Tirol Werbung



Tirol hat mit dem TirolBerg schon bei vergangenen Ski-Großereignissen für Furore gesorgt: „Der TirolBerg ist mittlerweile zu einer Institution geworden, die bei Ski-Weltmeisterschaften nicht



Hoch her ging es 2011 im TirolBerg in Garmisch: Maria Höfl-Riesch und Lindsey Vonn (r.) beim Feiern ihrer Goldmedaillen.

Foto: TW

mehr wegzudenken ist“, erläutert Josef Margreiter, Geschäftsführer der Tirol Werbung.

Freilich soll der TirolBerg keineswegs den steirischen WM-Austragungsort konkurrenzieren oder den Steirern die Show stehlen. Der TirolBerg ist vielmehr Teil einer langfristigen Tiroler Strategie, Weltmeisterschaften als Bühne zu nutzen, und wird in Schladming als sinnvolle Ergänzung des Rahmenprogramms betrachtet. „Unsere Verbundenheit mit den Steirern wird auch deutlich zum Ausdruck kommen“, kündigt Margreiter an.

Darüber hinaus bietet die Heim-WM in Schladming die willkommene Gelegenheit, die mehr als 20-jährige, bewährte Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Skiverband und der Tirol Werbung zu bekräftigen.

Mit Hilfe des TirolBergs soll die WM als Kommunikationsplattform genutzt werden, um Image und internationale Bekanntheit Tirols und der TirolBerg-Partner weiter zu steigern. Tirol soll noch intensiver als Sportland Nr. 1 der Alpen positioniert werden. Indem Tirol im TirolBerg stilvolle Gastlichkeit vorlebt, soll das gesamte Urlaubsland bei

den hochkarätigen TirolBerg-Besuchern wie auch bei den Medienkonsumenten positiv präsentiert werden.

Der TirolBerg wird wieder eine hochwertige und exklusive Hospitality-Plattform zum Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken, ein internationaler Treffpunkt für Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft, Kultur und Politik.

Darüber hinaus pflegt Tirol hier die Kontakte zu internationalen Meinungsbildern, Medien und Prominenten. Dieses Konzept verfolgt die Tirol Werbung nun schon seit zwölf Jahren, seit der TirolBerg bei der Heim-WM in

St. Anton 2001 seine Geburtsstunde erlebte. Der TirolBerg hat sich in dieser Zeit als fixer Bestandteil einer Ski-WM und als werbewirksame „Außenstelle Tirols“ etabliert, wobei dieses Jahr ein besonderer Fokus auf B2B-Gespräche und Veranstaltungen gelegt wird.

Achtung! Interessierte Unternehmer können sich hier einklinken und etwa „Friendpakete“ nutzen: Für Firmen gibt es die Möglichkeit, Tickets für die WM und den TirolBerg zu erwerben und so Geschäftspartner nach Schladming einzuladen. Infos unter: [www.tirolberg.at](http://www.tirolberg.at).

## 3 Fragen an



Tourismusberater Jakob Edinger, Innsbruck. Foto: Böhm

### „Jännerloch“: Chancen für kreative Touristiker

Jakob Edinger von der Edinger Tourismusberatung ortet noch viele Chancen für kreative Tiroler Touristiker, das „Jännerloch“ zu füllen.

**1** Gibt es das „Jännerloch“ noch, muss man etwas dagegen tun? Ja, es gibt das Jännerloch. Das sieht man schon an den Rückreisestaus auf der Autobahn. Dafür sprechen die Tourismusregionen jetzt Gäste an, die es sich zeitlich richten können, oft auch ältere Leute ohne Kinder. Die genießen den geringeren Stress bei der Anreise und das absolute Wintererlebnis.

**2** Was können Tirols Regionen tun, um solche Gäste anzuziehen? Es gibt viele Chancen, die nicht unbedingt mit Ski Alpin zu tun haben. Das wird zwar Tirols Kernkompetenz bleiben, aber wir müssen das Winterangebot breiter machen. Rodeln z. B. ist eine schlafende Chance. Die Tirol Werbung hat eine Broschüre über die vielen Rodel-Möglichkeiten im Land herausgebracht. Es ist auch feststellbar, dass mehr Tiroler heute Skitouren unternehmen als je zuvor, darunter viele Frauen und immer mehr auch Jugendliche und Kinder. Ich war am Wochenende im Sellraintal, da gibt es Wirte, die sind bis Ende April ausgebucht, vor allem mit Tourengern. Auch Langlaufen wird immer wichtiger.

**3** Hilft den Tourismusregionen hier eine Spezialisierung auf bestimmte Gästegruppen? Spezialisierung ist ein wichtiges Thema: Die Region Serfaus-Fiss-Ladis zeigt mit ihrer Konzentration auf Familienurlauber, dass es sich auszahlt, über ein Jahrzehnt lang konsequent auf bestimmte Kundensegmente zu setzen. Überhaupt: Spitzenbetriebe unter den Familienhotels kommen auf 300 Vollbelegstage im Jahr.

GEMÄSS §26 MEDIENGESETZ handelt es sich bei dieser Seite um eine „entgeltliche Einschaltung“

### Tourismus und Freizeitwirtschaft

8. Jänner 2013  
Sonderthema

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH; Sonderpublikationen, Leitung: Frank Tschoner; Redaktion: Michael Riedler. Verkauf: [verkauf@tt.com](mailto:verkauf@tt.com)  
Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Brunecker Straße 3, Postfach 578, Telefon 05 04 03 - 1543

## Wie Tiroler Orte das „Jännerloch“ füllen

Der Winterstart war in Tirol sehr erfreulich. Die Schneebedingungen waren fast durchwegs ausgezeichnet. Jetzt sind die Feiertagsurlauber abgereist und Tirols Betriebe tun viel, um das „Jännerloch“ zu füllen.

Die russischen Weihnachtsfeiertage haben in den letzten Jahren die Jänner-Bilanz Tirols aufgebeßert und das früher so gefürchtete „Jännerloch“ etwas abgemildert. Freilich strömen die Russen vor allem in die großen international bekannten Skiorter wie Sölden, Ischgl, Mayrhofen, Innsbruck.

In anderen Orten versuchen die Touristiker auch mit kreativen Ideen und Veranstaltungen ihre Betten zu füllen: So kommen etwa in Seefeld zwischen 11. und 26. Jänner gleich 600 Teilnehmer aus aller Welt zusammen, um sich bei der 37. Indoor-Tennis-Senioren-Europameisterschaft zu messen. Die Meisterschaft gilt als die größte in Europa

und bietet ein tolles Rahmenprogramm.

Der Weltcup der Nordischen Kombinierer am 19. und 20. Jänner wird ebenfalls Gäste nach Seefeld locken, und schließlich geht dann noch das traditionelle Seefelders Schneefest mit seinen vielbestaunten Schneeskulpturen am 26. Jänner über die Bühne.

Auch am Achensee wird es im Jänner nie langweilig. So verfolgen beim „Nacht Aufstieg Rofan“ am 11. Jänner Profis wie Amateure ein gemeinsames Ziel: Hinauf zur Bergstation der Rofanseilbahn, und zwar so schnell wie möglich. Bei der „Raiffeisen-Steinöl-Trophy“ am selben Wochenende zeigen Hunderte Langläufer in vier Disziplinen ihr Können.

Kitzbühel steht in der Hahnenkammwoche ab 22. Jänner im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit, St. Anton am Arlberg ist am 12. und 13. Jänner Schauplatz von zwei alpinen Damen-Weltcup-Rennen, und Lienz steht zwischen 17. und 20. Jänner ganz im Zeichen des Dolomitenlaufs.



Mit dem traditionellen Schneefest lockt Seefeld auch heuer wieder zahlreiche Besucher an.

Foto: Neuner